

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Julien Peters

Studienrichtung: Wildtierökologie und Wildtiermanagement

Gastinstitution: Nationalpark Fertő-Hanság

Studienjahr: 2

Aufenthaltsdauer: von 01.06.2020 bis 31.08.2020

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website des Zentrums für Internationale Beziehungen zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration
Während meines Aufenthaltes befand ich mich hauptsächlich im ländlichen Raum Nordwest-Ungarns. Die Leute dort sind sehr freundlich und zuvorkommend, wenn auch wenige Deutsch oder Englisch sprechen können. Rund um den Nationalpark trifft man aber auch viele Urlauber aus Österreich an, mit denen ich mich austauschen konnte. Auf Grund der Sprachbarriere fand wenig soziale Integration mit den Einheimischen statt, so beschäftigte ich mich mehr mit der Arbeit und der Natur im Nationalpark.
2. Unterkunft
Während meiner Zeit in Ungarn bewohnte ich zwei Unterkünfte. Den ersten Monat wohnte ich im „Reiherschloss“, Sarrod. Dort befinden sich neben Unterkünften auch Büros der im Nationalpark arbeitenden Menschen. Ich hatte mein eigenes Schlafzimmer mit Bad und musste mir lediglich die Küche mit weiteren Gästen, sofern da, teilen. Die zweite Unterkunft ist eine Forscherunterkunft in Fertoujlak. Diese stand der erste in nichts nach, befand sich aber ein gutes Stück abseits.
3. Kosten
Die Kosten hielten sich in einem sehr gemäßigten Rahmen, für Unterkunft als auch für das Leben dort. Ich kaufte jedoch aus Gewohnheit auch recht häufig in Österreich ein.
4. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
Ein Visum war nicht nötig und mit der Versicherung gab es auch keine Probleme.
5. Beschreibung der Gastinstitution/des Praktikumsgebers
Der Praktikumsgeber war der Nationalpark Fertő-Hanság. Gegründet wurde der National Park 1991 mit einer Fläche von 237,44 km². 1979 wurde das Gebiet ein Biosphärenreservat und ist seit 1989 ein Ramsar Schutzgebiet. Die Wichtigkeit des Gebietes wird unterstreicht durch die Erklärung als UNESCO-Welterbe im Jahre 2001.
6. Praktikumsbetreuung vor Ort
Bei der Arbeit wurde ich stets voll und ganz unterstützt. Bei Fragen halfen mir meine Betreuer sofort.
7. Anmeldeprozess im Vorfeld
Der Anmeldeprozess war recht einfach und verständlich. Folgt man den Anweisungen gibt es meiner Meinung nach wenig falsch zu machen.
8. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte
9. Resümee
Ich bin alles in allem sehr dankbar für die Chance im Nationalpark Fertő-Hanság ein Praktikum zu machen. Ich konnte sehr viel über die Region dort lernen und mich auch beruflich weiterbilden. Über die Unterstützung durch Erasmus Plus bin ich überaus glücklich und würde es gerne bei Gelegenheit wieder in Anspruch nehmen!